

FONO-NOTIZEN

WDR-Zyklus „Aus dem Jahrhundert der Virtuosen“

In dieser Saison bietet der Westdeutsche Rundfunk eine Konzertreihe unter dem Motto „Aus dem Jahrhundert der Virtuosen“. Elf international renommierte Pianisten widmen sich technisch anspruchsvollen Werken, wobei das literarische Spektrum von der deutschen Romantik bis zum französischen Impressionismus und zu russischen Klavier-Mystifikationen reicht. Im Zentrum stehen die großen Klavierfantasien von Schumann und Sonaten von Brahms, Rachmaninoff und Liszt. Berührt werden aber auch vergleichsweise entlegene Repertoire-Regionen. So steht die Solo-Version von Gershwins „Rhapsodie in Blue“ ebenso auf dem Programm wie César Francks „Prélude, Fugue et Variation“ für Orgel op. 18 in der Bearbeitung von Harold Bauer. Der Zyklus begann am 19. Oktober mit einem Abend Wladimir Krainjews (Brahms, Schumann, Chopin, Skrjabin) und wird am 16. November mit Alexis Weissenberg fortgesetzt (u.a. Sonaten von Liszt und

Rachmaninoff). Am 30. November wird Bruno Leonardo Gelber Chopins f-Moll-Ballade, Brahms f-Moll-Sonate op. 5 und Mussorgskys „Bilder“ spielen. Rudolf Buchbinder (14. Dezember) kommt mit Werken von Debussy (Pour le piano), Ravel (Sonatine), Gershwin (Rhapsodie in Blue), Liszt (Rigoletto-Paraphrase) und Chopin (h-Moll-Sonate). Martha Argerich setzt am 25. Januar 1981 Schumanns C-Dur-Fantasie an den Beginn und bietet im übrigen Stücke von Prokofieff, Ravel (Gaspard de la nuit) und Chopin. Spanische Klaviermusik steht im Recital von Alicia de Larrocha (15. Februar) zur Debatte (Granados, de Falla, Albeniz). Jorge Bolet hat sich ein Chopin-Reger-Liszt-Programm zusammengestellt. Max Regers „Telemann-Variationen“ und die zweite Version der „Don Fantasia“ von Liszt verdienen, besonders erwähnt zu werden (26. März). Steven de Groote (10. Mai) bringt die Paganini-Variationen von Brahms und u.a. Liszts „Venezia e Napoli“ aus den „Années de pèlerinage“. Liszts Zweite Ungarische Rhapsodie steht am Ende einer umfangreichen Werkfolge, die Georges Cziffra am 24. Mai darbieten wird. Neben Kompo-

sitionen von Liszt (Ballade h-Moll, Valse impromptu), Chopin (Variationen op. 12, Scherzo b-Moll u.a.) und Mendelssohn (op. 14) wird Cziffra auch die „Etüde in Walzerform“ aus Saint-Saens' Opus 56 spielen. Die beiden letzten Konzerte bestreiten Bella Davidovich (28. Juni: Chopin, Schumann) und Michael Ponti (5. Juli). Ponti hat Liszts „12 Etudes d'execution transcendante“, eine Sonate Medtners und Strawinskys „Petruschka-Suite“ im Programm.

Gidon Kremer: Symbolischer Abschied

Aus Rücksichtnahme auf Freunde und Verwandte in der Sowjetunion und aufgrund seiner dort gesammelten persönlichen Erfahrungen und Werte wollte Gidon Kremer auf einer Pressekonferenz in München nach der wiederholt bekräftigten Ankündigung, seiner Heimat den Rücken zuzukehren,

sich nicht mit Fragen der Politik beschäftigen.

Statt dessen gab Kremer sprachgewandt und wortgewaltig Auskunft über seine künstlerischen Aktivitäten, Pläne und Vorhaben in nächster Zukunft. Allein im vergangenen halben Jahr hat der überflüssige Virtuose neben seinen zahllosen Konzertverpflichtungen zehn neue Schallplatten aufgenommen. Auf der Pressekonferenz wurde nun die erste, bei Ariola Eurodisc (201234) im Oktober erscheinende Einspielung mit Kompositionen von Schnittke (Violinkonzert Nr. 3), Stockhausen (Sechs Melodien aus „Tierkreis“) und Strawinsky (Bearbeitung der „Geschichte vom Soldaten“ für Klarinette, Violine und Klavier) vorgestellt. Mit von der Partie sind Mitglieder der Berliner Philharmoniker unter der Leitung von Woldemar Nelson. In diesem Zusammenhang zeigte sich Kremer besonders erfreut über den Mut mancher Schallplattenfirmen, nicht nur gängiges Repertoire mit ihm zu produzieren, sondern auch unkonventionelle und unbekannte Musik aufzunehmen, wobei ein kommerzieller Erfolg nicht immer sicher sei.

Kremer, den die „Musikwelt bereits mit dem Hauch des Genialischen zu umgeben bereit ist“ (Presstext), hat nach eigenen Worten in den letzten 15 Jahren zuviel gearbeitet. Deswegen nimmt er auch in der Saison 81/82 für ein Lese- und Urlaubsjahr symbolisch Abschied vom Podium.

Zuvor möchte er allerdings noch eigene, anspruchsvolle Festivalpläne verwirklichen: In der kleinen österreichischen Marktgemeinde Lockenhaus im Burgenland, nahe der ungarischen Grenze, soll vom 3. bis 12. Juli 1981 ein Internationales Kammermusikfest mit Meisterkursen und Wettbewerb (Duo, Trio, Quartett und größere Besetzungen bis hin zum Streichorchester) stattfinden. Kremer erhofft sich hier eine Arbeits- und Zuhör-Atmosphäre, wie er sie bereits aus dem amerikanischen Aspen/Colorado oder auch aus Finnland kennt und bewundert. Nicht der Kommerz, sondern die Musik soll im Vordergrund stehen (15 Konzerte ein-



Elena und Gidon Kremer

schließlich einer sechsstündigen Marathonveranstaltung sind en bloc für umgerechnet DM 300,- zu hören). Martha Argerich, Krystian Zimerman, Yuuko Shiokawa, Misha Maisky, das Alban Berg Quartett, Daniel Barenboim, Nikolaus Harnoncourt u.a. haben ihr Kommen zugesichert bzw. die Absicht erklärt, an dem bisher auf noch finanziell schwachen Beinen stehenden Unternehmen als Musiker, Lehrer, Gesprächsteilnehmer oder aber in der Jury mitzuwirken. (Anmeldung/Information: Pfarramt -A- 7447 Lockenhaus).

Wilhelm Kempff wird 85

Wilhelm Kempff, seit zwei Generationen im In- und Ausland Symbol einer deutschen Pianisten- und Interpretationsschule, wird am 22. November 85 Jahre alt. Seine künstlerische Zuwendung galt und gilt (trotz seines hohen Alters konzertiert Kempff nach wie vor) primär der klassischen und romanti-

schen Klavierliteratur. Aus dem Konzertsaal ebenso wie von zahlreichen Schallplatteneinspielungen her ist Kempff als Interpret sämtlicher Sonaten und Konzerte von Beethoven sowie der Werke Schumanns und Schuberts seit Jahrzehnten berühmt. Aus Anlaß dieses Geburtstags veröffentlicht die Deutsche Grammo-

phon Gesellschaft ältere Einspielungen mit Wilhelm Kempff wieder. An erster Stelle sei hier die bekannte Mono-Aufnahme der Beethoven'schen Klaviersonaten aus dem Jahr 1951/52 genannt (DG 2740 228 10 LP). Dann, unter dem Titel „Feuer aus dem Geist“ Werke von Schumann (Klavierkonzert a-Moll), Beet-



Wilhelm Kempff

hoven (Klavierkonzert Nr. 4, Appassionata) und die Wanderer-Fantasie von Schubert (DG 2720 103 2LP). Weiterhin drei Einzelplatten mit Werken von Schumann (DG 2531 297), einer Auswahl aus Bachs „Wohltemperiertem Klavier“ (DG 2531 299) und – zusammen mit Yehudi Menuhin – Violinsonaten von Beethoven (DG 2531 300).

Interessantes im Fernsehen

1. ZDF 19.30

Verdi, La Traviata; Liveübertragung aus der Metropolitan-Opera.

9. ZDF 23.00

Hector Berlioz – Lebensbilder eines Komponisten.

19. ZDF 12.00

E. Ormandy dirigiert und probiert Rachmaninoff, Sinfonie Nr. 2

ARD 14.30

Rafael Kubelik dirigiert Dvorák

ZDF 18.00

Junge Künstler musizieren: Pablo Sarasate, Zigeunerweisen; Beethoven, Rondo B-Dur; Frank-Peter Zimmermann (Violine), Hans Christian Wille (Klavier), Bamberger Symphoniker, Gerd Albrecht.

20. ARD 23.00

Alfred Brendel spielt Schubert, Sonate G-Dur op. 78.

23. ZDF 12.10

Das Sonntagskonzert – Herbert von Karajan dirigiert Beethoven, Sinfonie Nr. 5.



Alicia de Larrocha ist im WDR mit spanischer Klaviermusik zu hören

FONO-NOTIZEN

Konzertdaten im November

Yuri Ahronovitch
23./27. München

Christian Altenburger
1. München, 7. Köln,
9. Düsseldorf

Martha Argerich
2. Bielefeld

Vladimir Ashkenazy
11. Münster
27./28. München

Paul Badura-Skoda
10./11. Hannover

**Bartholdy-Quartett/
Christian Zacharias
Georg Hörtnagel**
12. Göppingen, 13. Biberach,
14. Crailsheim, 15. Dachau,
16. Coesfeld, 17. Bremen

Beaux Arts Trio
11. Lübeck, 12. Münster,
13. Köln, 14. Hamburg, 16.
Hagen, 17. Düsseldorf, 18.
Wiesbaden, 20. München,
22. Augsburg, 23. Nürnberg,
24. Heidelberg, 25. Villin-
gen-Schwenningen, 26. Frei-
burg

Teresa Berganza
14. Ludwigshafen, 17. Frank-
furt, 20. Bremen, 23. Lands-
hut, 26. München, 29. Nürn-
berg

Karl Böhm
7. Köln, 9. Düsseldorf

Rudolf Buchbinder
9./10. Hamburg

Josef Bulva
5. Düsseldorf

Aldo Ceccato
13./14. Hannover,
18./19./23./24. Hamburg

**Dietrich Fischer-Dieskau,
Jörg Demus**
1. Hamburg, 3. Wuppertal,
5. Essen, 7. Bonn, 9. Mann-
heim, 11. Karlsruhe

Karl Engel
10./11. Augsburg,
14. Saarbrücken

Malcolm Frager
23./24. Hamburg

Justus Frantz
1. Worms, 2. Bielefeld, 3.
Köln, 4. Göttingen, 5. Kassel,
6. Hannover, 7. Wolfsburg,
8. Hamburg, 21. Heidenheim

Birgit Finnilä
10. Aachen, 29./30. München

Bernard Haitink
27./28. München

Robert Haupt
7. Kehl, 14. Heidelberg

Werner Hollweg
7. Düsseldorf

Gundula Janowitz
10. Iserlohn, 14. Schweinfurt,
17. Würzburg, 21. München,
24. Idar-Oberstein, 27. Stutt-
gart

Dirk Joeres
3. Leverkusen, 7. Wuppertal
20. Neuwied

Juilliard String Quartet
16./17. Paris, 18. Frankfurt,
20. Berlin, 21. Hannover,
22. Hamburg, 23. Lübeck,
25. München, 27. + 29. Am-
sterdam, 28. Nijmegen

Die Kammermusiker Zürich
20. Baden-Baden, 22. Bens-
heim, 24. Krefeld, 26. Ha-
chenburg, 28. Bremen

René Kollo
3. + 5. Stuttgart,
30. Mönchengladbach

Alfons und Aloys Kontarsky
7. Badenweiler, 9. Baden-Ba-
den, 14. Köln, 23. Würzburg

**Chor und Orchester der
Krakauer Philharmonie**
20./21. Kaiserslautern, 23.
Linz, 24. Fürth, 25. Hoechst,
27. Mannheim,
28. + 30. München

Alicia de Larrocha
29./30. Bamberg

Lasalle Quartet
13. Kaiserslautern, 15. Mün-
chen, 16. Ingelheim, 20.
Landshut, 22. Dachau, 24.
Dortmund, 26. Hannover,
28. Hamburg

Radu Lupu
10. Badenweiler, 13. Karlsru-
he, 14. Baden-Baden, 17.
Kiel, 20. Göttingen, 22. Kas-
sel, 24. Frankfurt, 26. Ham-
burg

Edith Mathis
5. Heilbronn, 6. Bietigheim

Shlomo Mintz
2. Erlangen, 3. Nürnberg,
4. Bayreuth, 12./13./14.
München

Musica Antiqua Köln
1. Westerstede, 2. Mölln,
3. Hamfelde/Trittau, 7. Ber-
lin, 9. München

Musikverein-Quartett
25. Helmstedt, 26. Trier,
28. Weiden

Odeon-Trio
1. Kassel, 29./30. Berlin

Garrick Ohlsson
16./17. Berlin, 28. Hom-
burg/Saar

Gerhard Oppitz
4./5./6. Zürich

Philharmonia Hungarica
7. Moers, 8./9. Marl, 11.
Köln, 13. Duisburg, 15. Mül-
heim, 16. Oberhausen, 19.
Braunschweig, 23. Bottrop

Lucia Popp
25. + 28. Wien

Maurizio Pollini
14. Hamburg

Jean-Pierre Rampal
1. Kornwestheim, 2. München

Karl Richter
1. München, 5. Regensburg,
6. Stuttgart, 7. Mannheim,
8. Karlsruhe, 10. Frankfurt,
11. Mainz, 12. Darmstadt,
13. Wiesbaden, 14. Witten,
15. Aachen, 16. Bonn, 19.
Düsseldorf, 20. Hamburg,
21. Bremen, 23. Erlangen

**Rigaer Kammerorchester
Deutschland Tournee**
3. Leverkusen, 4. Gütersloh,
5. Bonn, 6. Frankfurt Höchst

Helmut Rilling
1. Kassel, 2. + 16. Frankfurt,
9. + 17. Stuttgart, 14. Wetzlar

I Solisti Veneti/Scimone
23. Kornwestheim, 24. Heil-
bronn, 25. Ludwigshafen,
26. Ulm, 27. Stuttgart

Heinrich Schiff
30.11./1.12. Berlin

Peter Schreier
1./2. Kassel, 16. + 21. Mün-
chen, 19. Berlin

Martti Talvela
27. Hamburg

**Ungarisches Kammerorchester
Ltg Vilmos Tatnai**
7. Gernsbach, 8. Tuttlingen,
9. Homburg-Saar, 10. Erlan-
gen, 12. Aschaffenburg

Benita Valente
9. + 11. Badenweiler,
17. Wien

Andre Watts
5. Nürnberg, 10. Stuttgart,
21. Münster

Alexis Weissenberg
16. Köln, 25. Neustadt a.d.
Weinstr., 26. Stuttgart

Eliso Wirsaladze
8. Ulm, 12. Wiesbaden, 13.
Hannover, 16. Augsburg,
18. München, 21. Straubing,
24. Darmstadt

Hans-Christian Wille
16./17. Osnabrück,
28. Düsseldorf

Nur ein erster Preis

ARD-Wettbewerb
1980 in München

Zum 29. Mal fand der „Inter-
nationale Musikwettbewerb
der Rundfunkanstalten der
Bundesrepublik Deutschland“
statt. Zur Debatte standen vom
2. bis 19. September die Diszi-
plinen Gesang, Viola, Klavier-
Duo, Trompete und Bläser-
quintett. Die Meldungszahlen
aus dem In- und Ausland bestä-
tigten das große Interesse an
dieser wohl wichtigsten Aus-
einandersetzung zwischen Mu-

gewandte Lied-Gestalterin und
mit edel-timbriertem, wenn
auch nicht völlig störungsfrei
geführten Stimmmaterial. Ne-
ben ihr vermochten sich bei den
beiden Schlußkonzerten im
Münchener Herkulessaal ledig-
lich der junge österreichische,
Bratscher Johannes Flieder (2.
Preis) und das französische
„Quintette à Vent Nielsen“ (2.
Preis) aus dem Gros und Graus
der Ausgezeichneten herauszu-
spielen. Flieder beeindruckte
als Schumann-Lyriker (op.
113), die Franzosen mit einem
wohlthuend unorthodoxen, of-
fenbar auch provozierenden
Stück von Carlo Roqué Alsina.



Yoshie Tanaka erhielt als einzige einen 1. Preis

sikern in der Bundesrepublik.
Allein für die Sparte Gesang
hatten sich 73 Sängerinnen und
Sänger in den Wettbewerbs-
prospekt eintragen lassen. Von
den Bratschern zeigten sich 52
interessiert, während im Fach
„Trompete“ sogar 54 ihre Teil-
nahme ankündigten. Sieben
Klavier-Duos und immerhin 13
Bläserquintette waren genannt.
Wie in den vergangenen Jah-
ren, so zeigten sich die Juroren
der einzelnen Wettbewerbsbe-
reiche auch diesmal sehr zu-
rückhaltend bei der Vergabe
der ersten Preise. Lediglich bei
den Sängerinnen konnte sich
die Japanerin Yoshie Tanaka
von ihren Konkurrentinnen ab-
setzen und als „Siegerin“ auch
mit erhöhter Publizität rech-
nen. Sie überzeugte als sprach-

Die weiteren Preisträger des
ARD-Wettbewerbs:

Sängerinnen: Edith Wiens –
Kanada (2. Preis), Pamela Col-
burn – USA (3. Preis)

Sänger: Dariusz Niemirowicz –
Polen (2. Preis), Pavel Horáček
– CSSR (3. Preis)

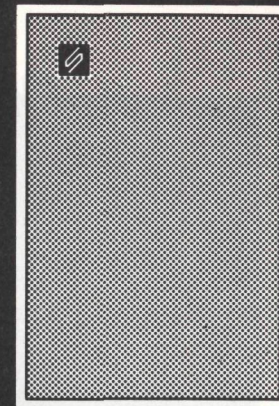
Viola: Kim Kashkashian –
USA (3. Preis), Tomoko Shirao
– Japan (3. Preis)

Klavier-Duo: Cameron
Grant/James Winn – USA (2.
Preis), Carlo Duarte/Varda
Shamban – Venezuela/Israel
(3. Preis)

Trompete: Richard Steuart –
Kanada (2. Preis), Ketil Chri-
stensen – Dänemark (3. Preis)

Bläserquintett: Chalumeau
Quintett – BRD (2. Preis)

Die **Stradivari**
unter den Lautsprecherboxen.



SPHIS

Zum Bau einer Meistergeige brauche
te man erstklassiges Material, beste
Verarbeitung, Fleiß und excellentes
Können. Bei Lautsprechern wird das
gleiche verlangt, zusätzlich einem
mustergültigen Labor. Auf Gegen-
kopplung, Mikroprozessoren, Flach-
membranen, Aktivboxen u.a.m. kann
verzichtet werden, wenn man Fehler
vermeidet und nichts korrigieren
muß. Das kostet einen emensen Auf-
wand an Arbeit, Forschung und Ma-
terialgüte. Dieses Prinzip ist in
SPHIS - Lautsprechern verwirklicht
und sie machen aus Musik was sie
ist, - nämlich Musik! Wofür Profis
und anspruchsvolle Kenner sich ent-
scheiden, ist auch für Sie richtig:
HIFI-Lautsprecherboxen von SPHIS.
Prospekte und technische Unterla-
gen schicken wir Ihnen gerne zu.

SPHIS

Regieboxen
Studioboxen



SPHIS AUDIOPRODUCT
7410 Reutlingen/Württ.
Erwin-Seiz-Straße 2
Telefon (07121) 40345